

**Schweizer Fernsehen DRS**

Media Relations  
Fernsehstr. 1-4  
8052 Zürich

Tel +41 (0)44 305 50 87  
Fax +41 (0)44 305 50 88  
mediarelationssfdrs@sfdrs.ch

**«Lago Mio»**

**Fernsehfilm SF DRS**  
**Drehbuch: Micha Lewinsky und Jann Preuss**  
**Regie: Jann Preuss**

**Ausstrahlung**  
**Sonntag, 23. Oktober 2006, 20.30 Uhr, SF1**



*Bilder erhältlich bei:*

*Fotoagentur SF DRS*  
*Eva Nussbaumer*  
*Telefon 44 305 50 80*  
*E-Mail [eva.nussbaumer@sfdrs.ch](mailto:eva.nussbaumer@sfdrs.ch)*

## Inhaltsverzeichnis

Seite 3      Kurzinhalt, Genre und Produktionsnotizen

Seite 4-5    Inhalt lang

Seite 6      Besetzung

Seite 7      Equipe

### **Seiten 8-12    Biografien Schauspieler**

Seite 8      Beat Marti

Seite 9      Laila Nielsen

Seite 10     Martin Rapold

Seite 11     Daniel Rohr

Seite 12     Sarah Frick

### **Seite 13-17    Biografien Equipe**

Seite 13     Jann Preuss

Seite 14     Micha Lewinsky

Seite 15     Eeva Fleig

Seite 16     Balz Bachmann

Seite 17     Bernard Lang

Seite 18 - 19   Interview mit Beat Marti und Jann Preuss

## Fernsehfilm SF DRS: «Lago mio»

**Lago mio, was für ein Traumpaar! Beat Marti («Fascht e Familie») und Laila Nielsen sind Flo und Nicole: Zwei, die sich gefunden haben, im Tessin, unter romantischen Umständen. Wenn da nur nicht Flos aufreibender Job in einer Werbeagentur wäre – und dieser Angeber Jürg (Martin Rapold), der Nicole den Kopf verdreht hat. «Lago mio», eine nicht nur romantische Komödie von Jann Preuss.**

### Kurzzinhalt

Junior-Werbetexter Flo wird von seiner grossen Liebe Nicole verlassen, weil er zu viel arbeitet. Zuerst verdrängt er die Trennung – indem er sich von seinem Chef Bösegger noch mehr Arbeit aufbrummen lässt. Als er jedoch erfährt, dass Nicole mit Jürg bereits einen Neuen hat und mit diesem nach Tansania auswandern will, kann Flo keine Sekunde länger ohne sie leben. Mithilfe seiner Schwester Mischi, die ihm Bösegger und die aufsässigen Auftraggeber einer Airline-Kampagne vom Hals hält, versucht Flo, Nicole zurückzuerobern. Diese ist bereits mit Jürg unterwegs ins Tessin, um sich von ihrer Grossmutter zu verabschieden. Flo bleiben nur 48 Stunden.

### Genre

Ein Wochenende am Lago Maggiore.  
Zeit zum Ausspannen. Und ausgespannt werden.  
Eine romantische Komödie der turbulenten Art.

### Produktion

Die Dreharbeiten fanden zwischen 17. Mai und 19. Juni 2004 an pittoresken Schauplätzen im Tessin und in Zürich statt. Wie schon für «Sternenberg», dem bisher erfolgreichsten Film aus der Reihe «Fernsehfilm SF DRS», hat Micha Lewinsky – diesmal mit Jann Preuss, der auch Regie führt – die Drehbuchvorlage für «Lago mio» verfasst; für die Produktion zeichnet die Langfilm AG verantwortlich.

Die Rolle des schusseligen Werbetexters Flo Ruggli hat Beat Marti übernommen. Marti wurde bekannt als Nachfolger von Martin Schenkel in der Sitcom «Fascht e Familie» (aus der Feder von Micha Lewinskys Vater Charles). Martin Rapold agiert als Flos Nebenbuhler in der Paraderolle des abenteuerlustigen und penetrant selbstbewussten Macher-Typen Jürg. Nicole, die Angebetete, wird von Laila Nielsen verkörpert. Den adrenalingeladenen Werber Bösegger spielt Daniel Rohr.

«Lago mio» wurde zu einem überwiegenden Teil von SF DRS finanziert; verantwortlicher Redaktor bei SF DRS ist Stefan Hoffmann, Redaktion «Fernsehfilm SF DRS»:  
Tel. 044/305 63 06 oder Handy 079/608 32 42, E-Mail: [stefan.hoffmann@sfdrs.ch](mailto:stefan.hoffmann@sfdrs.ch)

|                      |                                       |
|----------------------|---------------------------------------|
| Titel:               | «Lago mio»                            |
| Länge:               | 86 Minuten                            |
| Buch:                | Micha Lewinsky, Jann Preuss           |
| Regie:               | Jann Preuss                           |
| Kamera:              | Eeva Fleig                            |
| Drehformat:          | Super-16 mm                           |
| Sendeformat:         | Digital Beta 16:9                     |
| Produktionsjahr      | 2005                                  |
| Produktionsland:     | Schweiz                               |
| Produktion:          | Langfilm AG Freienstein, Bernard Lang |
| in Koproduktion mit: | SF DRS                                |

## Inhalt lang

Flo Ruggli arbeitet zu viel... *viel* zu viel. Der sympathische, aber ziemlich schusselige Werbetexter wird von seinem Chef Bösegger mit Aufträgen eingedeckt. Flo kann einfach nicht nein sagen. Er will nicht wahrhaben, dass er nur ausgenützt wird und sein Privatleben einer Karriere opfert, die nicht so recht vom Fleck kommt.

So ist die Krise zwischen Flo und seiner grossen Liebe Nicole vorprogrammiert. Ein gemeinsamer Segelurlaub soll die Beziehung kitten – dort, wo alles begonnen hatte: im Tessin, am Lago Maggiore. Natürlich kommt Bösegger mit einem dringenden Auftrag dazwischen. Flo muss kuschen. Da hat Nicole endgültig genug: Sie zieht aus.

Flo verdrängt die Trennung von Nicole, indem er seine abgebrannte Schwester Mischì bei sich wohnen lässt. Und sich noch mehr in die Arbeit stürzt. Was nur so lange funktioniert, bis er eines Tages – bei den Recherchen zu einer Werbekampagne – Nicole zufällig wieder trifft: in einem Laden für Trendsportarten und Outdoor-Bedarf. Kein geringerer als der Ladenbesitzer persönlich, ein unverschämt gut aussehender und ebenso selbstbewusster Abenteurer-Typ, ist Nicles neuer Freund. Und so ganz locker nebenbei ist dieser Jürg auch noch ein souveräner allein erziehender Vater. Nicole ist hin und bald weg: Mit ihm, der dazu auch noch das Pilotenbrevet besitzt, und dessen Sohn Marco will sie in zwei Tagen nach Tansania auswandern. Dort lockt das aufregende und lukrative Flugsafari-Business. Flo ist geschockt. Jetzt erst wird ihm klar, dass er ohne Nicole nicht leben kann. Er muss sie zurückerobern – koste es, was es wolle.

Nicole und Jürg verbringen ihr letztes Wochenende in der Schweiz nicht irgendwo, sondern im Tessin. Ausgerechnet da, wo Flo und Nicole sich vor Jahren zum ersten Mal begegnet sind: im Hotel von Nicles Grossmutter am Lago Maggiore. Flo packt eilig seine Sachen, um ihnen nachzureisen. Doch genau jetzt ruft Bösegger wieder an und brummt Flo prompt wieder einen dieser unaufschiebbaren, wichtigen Aufträge auf.

So kommt es, dass Flo innerhalb der kommenden 48 Stunden nicht nur verhindern muss, dass Nicole mit Jürg nach Afrika fliegt; Bösegger erwartet von ihm auch noch die zündende Idee für eine neue Airline-Kampagne, deren Präsentation auf Montag vorverlegt wurde. Davon darf wiederum Nicole nichts mitkriegen, denn Flos Arbeitseifer hat ja bekanntlich schon einmal die Beziehung ruiniert. Nicole gegenüber gibt Flo darum vor, den Job geschmissen zu haben, um endlich in aller Ruhe im Tessin ausspannen zu können. Immer wenn Bösegger anruft, gaukelt Flo Nicole vor, das sei sein Therapeut. Und Bösegger gegenüber tut er so, als arbeite er zu Hause fleissig an der Kampagne und habe alles hundertprozentig im Griff. Was in Wahrheit immer weniger zutrifft: Erstens entpuppt sich sein Rivale Jürg immer mehr als männliches Gesamtkunstwerk, als allumfassender «Mister Perfect», der all die Eigenschaften zu verkörpern scheint, die Nicole an Flo stets vermisst hat; zweitens will Nicole – kein Wunder – immer weniger von Flo wissen; und drittens kommen Böseggers Werbe-Kunden früher als geplant aus Deutschland angereist und wollen betreut werden. Da Bösegger selbst mit einer Praktikantin «beschäftigt» ist, möchte er, dass Flo ihnen Zürich zeigt. Der aber ist immer noch am Lago Maggiore und überlegt gerade, wie um alles in der Welt er Nicole auf ein Segelboot kriegen könnte, um ihre romantischen Anfänge wieder aufleben zu lassen.

Flo verknurrt seine Schwester Mischu dazu, sich unterdessen um die vergnügungssüchtigen deutschen Airline-Manager zu kümmern. Er droht ihr, sie sonst aus ihrem WG-Zimmer zu schmeissen. Doch dadurch spitzt sich die Situation erst recht zu, und die Zeit rennt dem armen Flo davon. Im allerletzten Moment, als Nicole bereits mit Jürg im Flugzeug sitzt, realisiert Flo, dass man im Leben nicht immer alles unter einen Hut bringen kann. Er muss sich wohl oder übel entscheiden, was ihm wichtiger ist: Nicole oder sein Job. Wenn es dafür nicht definitiv zu spät ist.

## Besetzungsliste

|                         |                      |
|-------------------------|----------------------|
| Flo                     | Beat Marti           |
| Nicole                  | Laila Nielsen        |
| Jürg                    | Martin Rapold        |
| Bösegger                | Daniel Rohr          |
| Mischi                  | Sarah Frick          |
| Nicoles Grossmutter     | Monica Gubser        |
| Knolle, Airline-Manager | Uwe Schönbeck        |
| Krupp, Airline-Manager  | Michael Hasenfuss    |
| Angi, Werbepraktikantin | Virginia Meier Gomez |
| Marco (7), Jürgs Sohn   | Yannick Weber        |
| Jenny (11)              | Céline Müller        |
| Elena (9)               | Olga Schmitz         |
| Französische Touristin  | Denise Geiser        |
| Französischer Tourist   | Bernard Lang         |
| Ärztin                  | Graziella Rossi      |
| Controller              | Richard Koller       |

## Equipe

|                                       |                                  |
|---------------------------------------|----------------------------------|
| Produzent                             | Bernard Lang                     |
| Regie und Drehbuch Ko-Autor           | Jann Preuss                      |
| Regieassistentz                       | Florian Engelhardt               |
| Drehbuch                              | Micha Lewinsky                   |
| Produktionsleitung                    | Anne-Catherine Lang              |
| Produktionsassistentz                 | Olivier Zobrist, Sabina Ritzmann |
| Casting                               | Corinna Glaus                    |
| Kamera                                | Eeva Fleig                       |
| Kameraassistent                       | Philipp Koller                   |
| 1. Aufnahmeleitung                    | Nicola Bernasconi                |
| Set-Aufnahmeleitung                   | Franziska Schedle                |
| Script / Continuity                   | Ariane Stalfort                  |
| 2. Regieassistentz/Statisterie Zürich | Nicolò Settegrana                |
| Statisterie Tessin                    | Elisabetta Lazzaroni             |
| Chef-Beleuchter                       | Ernst Brunner                    |
| Maschinist                            | Jürg Albrecht                    |
| Ausstattungsleitung                   | Marie-Claude Lang Brenguier      |
| Requisite                             | Dominique Steiner-Studinka       |
| Set-Requisite                         | Paola Genni                      |
| Maske                                 | Connie Sacchi                    |
| Kostüme                               | Carol Luchetta                   |
| Garderobe                             | Lilli Krakenberger               |
| Ton                                   | Laurent Barbey                   |
| Musik                                 | Balz Bachmann                    |
| Sounddesign                           | Peter Bräker                     |
| Schnitt                               | Marina Wernli                    |
| SF DRS Standfotos                     | Oscar Alessio                    |
| SF DRS Redaktion                      | Stefan Hoffmann                  |

## **Beat Marti (Flo)**

1972 geboren und aufgewachsen in Chur  
1991 bis 1995 Hochschule für Schauspiel in Zürich

### **Bühne**

1998 bis 2002 Schauspieler auf Bühnen wie Kampnagel Hamburg, Schauspielhaus Zürich (Spielzeit Marthaler), Neumarkt Theater Zürich (Spielzeit Kukla/Dünser), Theater am Halleschen Ufer Berlin.  
Seit 1998 Freischaffender Schauspieler, wohnhaft in Berlin.  
1996 bis 1998 Erstes Festengagement am Theater in Krefeld Deutschland.

### **Fernsehfilme und -Serien**

2005 «Lago Mio», Fernsehfilm SF DRS  
2002 «Bürgerbüro», SF-DRS-Sitcom  
1998 bis 1999 «Fascht e Familie», SF-DRS-Sitcom  
1994 bis 1995 «Die Direktorin», Fernseh-Serie, Koproduktion SF DRS und ZDF

### **Filme, deren Lancierung geplant ist**

2006 «I was a Swiss Banker» (Arbeitstitel), Kinofilm, (CH/D), Regie Imbach  
2005 «Lost in Berlin», englischer Kurzfilm

### **Auszeichnungen**

1995 Kulturförderpreis des Kantons Graubünden

## **Laila Nielsen** (Nicole)

### **Ausbildung**

Hochschule für Musik und Theater Bern

### **Film- und Fernsehfilme**

|      |                                                                                                                                                             |
|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2005 | «Lago mio», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Jann Preuss                                                                                                          |
| 2004 | «alphateam», Sat.1-Fernseh-Serie, Regie: Christine Kabisch                                                                                                  |
| 2003 | «sos sms», Kurzfilm, Regie: Graziella Ferrara<br>«Achtung, fertig, Charlie!», Kinofilm, Regie: Mike Eschmann<br>«Helvetia», Kinofilm, Regie: Lukas Gähwiler |
| 2002 | «Liebesbeweise», Kurzfilm, Regie: Yaël Parish<br>«Pizza Canzone», Kurzfilm, Regie: Jaqueline Falk                                                           |
| 2000 | «Utopia Blues», Kinofilm, Regie: Stefan Haupt                                                                                                               |
| 1999 | «Sirup», Kurzfilm, Regie: Matto Kämpf                                                                                                                       |

### **Theater**

|               |                                                                       |
|---------------|-----------------------------------------------------------------------|
| 2004 bis 2005 | fringe ensemble bonn «Grenzgänger» Frank Heuel                        |
| 2004          | fringe ensemble bonn «Klima», Frank Heuel                             |
| 2003          | Schauspielhaus Hamburg «Das Band» (Strindberg) J.F. Seemann           |
| 2002          | Freies Theater «Berluscomic» S. Schwarz                               |
| 2002          | HMT Bern «Nach dem Regen» (Belbel) L. Frey                            |
| 2001 bis 2002 | Schauspielhaus Zürich «Unwetter» (Strindberg), Regie: Werner Düggelin |

## **Martin Rapold** (Jürg)

geboren 1973

### **Ausbildung**

Film- und Fernschauspielschule EFAS Zürich  
Diplomseminar EFAS mit Dagmar Hirz, München

### **Fernseh-Produktionen** (Auswahl)

|      |                                                                                                                                                                                                                                                |
|------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2005 | «Lago Mio», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Jann Preuss<br>«Der Keiler», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Urs Egger<br>«Carwash», RTL, Regie: Florian Froschmayer                                                                                         |
| 2004 | «Anjas Engel», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Pascal Verdosci<br>«Lago Mio», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Jann Preuss<br>«Aus Liebe», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Bernhard Giger                                                                      |
| 2003 | «Mit Herz und Handschellen», Sat.1, (Serie), Regie: Mike Zens<br>«Lücken im Gesetz», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Christoph Schertenleib<br>«Dann kamst du», ARD, Regie: Susanne Hake                                                            |
| 2002 | «Um Himmels Willen», Sat.1, Regie: Uli Stark<br>«Dario M.», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Hans Liechti<br>«Soko Kitz», ZDF, Regie: Mike Zens<br>«Mit Herz und Handschellen», Sat.1, (Pilot, 90 Min.), Regie: Andreas Senn                         |
| 2001 | «Der Ermittler – Der letzte Anruf», ZDF, Regie: Peter Fratzscher<br>«Tom und die Biberbande», ORF, Regie: Klaus Hundsichler<br>«Spital in Angst», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Michael Steiner<br>«Timeout – Tatort», ARD, Regie: Bernhard Giger |
| 2000 | «Bobby», ARD, Regie: Vivian Naefe<br>«Kilimanjaro», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Mike Eschmann                                                                                                                                                   |

### **Kinoproduktionen** (Auswahl)

|          |                                                                                                     |
|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2003     | «Achtung, fertig, Charlie!», Regie: Mike Eschmann                                                   |
| 2003     | «Verflucht verliebt», Regie: Peter Luisi                                                            |
| 2002     | «Nocturne», Regie: Riccardo Signorell                                                               |
| 2002     | «November», Regie: Lukas Frieden                                                                    |
| 2001     | «L.A. - EX», Regie: Florian Froschmayer                                                             |
| vor 2000 | «The death of Josef Stalin», L.A. American Film Institute<br>«Exklusiv», Regie: Florian Froschmayer |

### **Theaterproduktionen** (Auswahl)

|      |                                                                |
|------|----------------------------------------------------------------|
| 2004 | «Freie Sicht aufs Mittelmeer», Regie: Dani Levy, Theater Basel |
|------|----------------------------------------------------------------|

### **Auszeichnungen**

|      |                                                                       |
|------|-----------------------------------------------------------------------|
| 2000 | Schweizer «Shootingstar» der European Film Promotion an der Berlinale |
|------|-----------------------------------------------------------------------|

## **Daniel Rohr** (Bösegger)

geboren am 22. August 1960 in Zürich

### **Ausbildung**

|               |                                                                                |
|---------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| 1983 bis 1986 | Ausbildung zum Schauspieler und Regisseur an der Hochschule Mozarteum Salzburg |
| 1982          | Universität Zürich Germanistik und Publizistik                                 |
| 1981          | Matura Kantonsschule Stadelhofen                                               |
| 1977          | Lehre als Bankkaufmann                                                         |

### **Fernsehen** (Auswahl)

|      |                                                                                                                                                                                                                                                          |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2004 | «Lago Mio», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Jann Preuss<br>«Tod einer Ärztin», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Markus Fischer<br>«Alles wegen Hulk», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Peter Reichenbach<br>«Piff, paff, puff», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Lutz Konermann |
| 2003 | «Identity Search», Regie: Jacqueline Brusche,                                                                                                                                                                                                            |
| 2002 | «Moritz» Fernsehfilm SF DRS, Regie: Stephan Haupt<br>«Für oder Flamme» Fernsehfilm SF DRS, Regie: Markus Fischer                                                                                                                                         |
| 1997 | «Die Elsässer», Pathé Télévision, Regie: Michel Favart                                                                                                                                                                                                   |

### **Kino** (Auswahl)

|      |                                                                                                                                                       |
|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2005 | «Vitus», SF DRS & Vitusfilm GmbH, Regie: Fredi Murer                                                                                                  |
| 2004 | «Grounding», SF DRS & C-Films AG, Regie: Michael Steiner                                                                                              |
| 2003 | «Sternenberg», SF DRS & Langfilm, Regie: Christoph Schaub<br>«Achtung, fertig, Charlie!», Koproduktion SF DRS & Zodiac Pictures, Regie: Mike Eschmann |
| 2002 | «Ernstfall in Havanna», Koproduktion SF DRS & Vega Film, Regie: Sabine Boss                                                                           |

### **Theater-Engagements / Regie:**

|               |                                          |
|---------------|------------------------------------------|
| 2005          | Ruhrtriennale<br>Opernhaus Zürich (Gast) |
| 2004          | Freilichtspiele Schwäbisch Hall          |
| 1999 bis 2004 | Theater am Neumarkt, Zürich              |
| 1992 bis 1999 | Deutsches Theater in Göttingen           |
| 1986 bis 1992 | Theater an der Ruhr                      |
| 1986          | Schauspielhaus Zürich                    |
| 1985          | Schauspiel Bonn                          |
| Seit 2004     | Leitung Theater Rigiblick, Zürich        |

## **Sarah Frick** (Mischi)

geboren am 28. Juli 1982

### **Ausbildung**

2000 – 2004 HMT, Theater Hochschule Zürich  
1999 Gymnasium Feldkirch

### **Film**

2005 «Lago Mio», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Jann Preuss

### **Theater**

2005 Ensemble-Mitglied am Grillo-Theater, Essen  
Schellen-Ursli nach Chönz, Schellen-Ursli und Flurina;  
Regie: Ch. Moerikofer, Theater an der Sihl, Zürich, Festival Spot, Bern  
2003 «Leonce und Lena», Lena Büchner; (Solopreis, Schauspieltreffen Graz,  
Regie: D. Bösch, Theater Hochschule Zürich  
«Familiengeschichten Belgrad», Andreja Srbljanovic, Regie: B. Soraperra,  
Theater Neumarkt, Zürich  
«Fluchtpunkt», Becca Goldberg, Regie: D. Bösch, Theater an der Sihl,  
Zürich  
«Frühlingserwachen», Wendla Wedekind, Regie: D. Bösch, Theater an der  
Sihl, Zürich

### **Diverse Tonaufnahmen**

«Bibi, Rosa Mädchen», nach Murakami, Regie: Dominique Müller,  
Kaserne Basel  
«Gespenster», Ibsen, Regie: Enrico Stolzenburg, Stadttheater Bern  
«Der Drang», Franz Xaver Kroetz, Regie: David Bösch, Stadttheater Bern

## **Jann Preuss** (Regie und Ko-Autor)

1972 in Zürich geboren

### **Ausbildung**

1992 bis 1995 Ecole Supérieure de Réalisation Audiovisuelle (ESRA), Paris  
 1991 Matura Typus B, Zürich

### **Drehbuch / Regie**

2005 «Lago Mio», Fernsehfilm SF DRS (Ko-Autor Micha Lewinsky)  
 2002 «Exit», Kurzfilm, Ko-Produktion SF DRS und Dschoint Ventschr AG, Regie: Benjamin Kempf  
 2001 «Letzte Hilfe», Kurzfilm, HGKZ und SF DRS, Regie: Gabriela d'Hondt  
 2000 «Ade», Kurzfilm, HGKZ, Regie: Benjamin Kempf  
 1999 «Broke», Kurzfilm, HGKZ, Regie: Benjamin Kempf  
 «E.H.U.A.» (Drehbuch-Mitarbeit), Regie: Anja Siemens. Future Films, London  
 1998 «Fin de Siècle», Kurzfilm, Production Office Zürich und SF DRS  
 1997 «Kurzrevolution», Kurzfilm, (Ko-Autor und Regisseur: Philip Schröder),  
 Production Office Zürich  
 1995 «Natural born Losers», Kurzfilm ESRA Paris  
 1994 «Gros plans sur 3 femmes à 6 heures du matin», Kurzfilm, ESRA Paris

### **Drehbuch (Kino Spielfilm)**

2005 «Barfuss» (Ko-Autor), Spielfilm von Til Schweiger. Produktion: Barefoot Films GmbH, Buena Vista AG

### **Preise/Auszeichnungen (Auswahl)**

2003 «Lago Mio», Förderpreis des Schweizer Autoren-Verbandes (SSA) Locarno, Film Festival  
 2003 «Exit», nominiert für den Schweizer Filmpreis 2003 (Kategorie Bester Kurzfilm)  
 Qualitätsprämie des Schweizer Bundesamtes für Kultur  
 2002 Nachwuchspreis der Suissimage/SSA 2002: Bester Schweizer Kurzfilm  
 Bester Kurzfilm, International Film Festival Valencia 2002  
 Bester Schweizer Kurzfilm, Festival «Cinéma Tout Ecran», Genf 2002  
 Förderpreis des WDR, Filmfestival Münster 2003

## **Micha Lewinsky** (Drehbuch)

### **Aus- und Weiterbildung**

|               |                                                                         |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------|
| 2003          | «Action Please!», Schauspielführungs-Seminar bei Michaela Rosen (Focal) |
| 2001          | «Storytelling of the new Millenium» Drehbuchseminar bei Syd Fields      |
| 2000          | «Step by Step», Stoffentwicklungsprogramm                               |
| 1995          | Seminar für pädagogische Grundausbildung                                |
| 1993 bis 1994 | Student der Filmwissenschaften und Psychologie                          |
| 1988 bis 1992 | Wirtschaftsmatura                                                       |

### **Autor/Ko-Autor** (Auswahl)

|                                                             |                                                                                                                                      |
|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2004/5                                                      | «Herr Goldstein», Kurzspielfilm, Buch und Regie                                                                                      |
| 2003/4                                                      | «Lago mio», Fernsehfilm SF DRS, Ko-Autor, Regie: Jann Preuss                                                                         |
| 2002                                                        | «Happy Birthday», Spielfilm, Ko-Autor mit Sabine Pochhammer                                                                          |
| 2002                                                        | «Sternenberg», Fernsehfilm SF DRS, Autor, Regie: Christoph Schaub                                                                    |
| Lehrer im Bereich Drehbuch an der Zürcher Kunstschule F & F |                                                                                                                                      |
| 1999                                                        | «Claudio lügt», Fernsehfilm                                                                                                          |
| 2000 / 2001                                                 | «Weihnachten», Spielfilm-Drehbuch entwickelt im Rahmen des Programms «Step by Step» (ausgezeichnet vom Filmboard Berlin Brandenburg) |
| 2001 / 2002                                                 | «Little Girl Blue», Kino-Spielfilm, Ko-Autor                                                                                         |

### **Medien, Kultur, Kommunikation**

|               |                                                                                                      |
|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2000 bis 2003 | Verschiedene Drehbücher und Konzepte für Kino- und Fernsehwerbung, PR, Musikvideos, etc.             |
| 1998 bis 1999 | Initiant und Leiter des Kulturbüros, ein Projekt des Migros-Kulturprozents, Büros in Zürich und Bern |
| 1998          | Redaktor «Ernst», Jugendbeilage des «Tages-Anzeigers»                                                |
| 1995 bis 1998 | Ko-Chefredaktor und Verlagsleiter «Toaster»                                                          |
| 1992 bis 1997 | Freier Journalist für diverse Publikationen («Spick», «Züri-Tipp», «Tages-Anzeiger», «Toaster»)      |

### **Musik**

|               |                                                                                                                           |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1998 bis 2000 | Kommissionsmitglied im Popkredit der Stadt Zürich, Förderungsgremium zur Unterstützung neuer Musik                        |
| 1994 bis 1998 | Initiator und Produzent der Kinderlieder-CDs «Ohrewürm»                                                                   |
| Seit 1994     | Texter, Komponist, Musiker für verschiedene Interpreten in der Schweiz                                                    |
| Seit 1982     | Gitarist in verschiedenen Formationen, diverse Tonträger-Produktionen, Organisation mehrerer Open-Air-Festivals in Zürich |

## Eeva Fleig (Kamera)

geboren 1964 in Zürich

### Ausbildung

1999 Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen «Konrad Wolf» in Potsdam  
 1993 bis 1998 freischaffende Kameraassistentin in der Schweiz und Deutschland  
 1983 bis 1985 Lehre zur Fotografin

### Filmografie Kamera (Auswahl)

2005 In Arbeit: «Gespenster», Regie: Martin Gypkens, Produktion Box Film  
 2004 «Lago Mio» Fernsehfilm SF DRS, Regie: Jann Preuss  
 2004 «Tod einer Ärztin», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Markus Fischer  
 2003 «Busenfreundinnen», Kino-Kurzfilm, Regie: Gabriele Schärer  
 2002 «Meier Marilyn», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Stina Werenfels  
 «Little Girl Blue», Kinospielefilm, Regie: Anna Luif  
 «Der 24.», Autor Micha Lewinsky, Regie: Marc-Andreas Bochert, Ko-Produktion Bernard Lang AG / Boje Buck Productions, Berlin  
 2001 «Schmetterling», Regie: Elke Roessler  
 1999 «Salamander», Regie: Barbara Gebler  
 1998 «Kleingeld», Regie: Mark A. Bochert  
 «Strand», Regie: Susann Reck  
 «Hotel Belgrad», Regie: Andrea Staka  
 1997 «Das Geschenk», Regie: Jan Meier  
 «Mäuse im Lüftungsschacht», Regie: Frederik Steiner  
 «Strassensperre», Regie: Carsten Fiebeler  
 «Von Hinten», Regie: Kyana El Bitar  
 1996 «Smack», Regie: Christoph Gampl  
 «Silikon», Regie: Clemens Maria Schönborn  
 1995 «Skywalker», Regie: Barbara Rohm  
 «Idyllische Landschaft oder die Erfindung der Freiheit», Regie: Judith Rutishauser  
 1994 «Land unter», Regie: Clemens Maria Schönborn  
 1993 «5 Frauen, 6 Fantasien», Regie: Marco Wilms

### Preise

2001 Nomination für den deutschen Kamerapreis, Köln  
 2001 «Femme Total», lobende Erwähnung beim Filmfestival, Köln  
 2000 Deutscher Kamerapreis in der Kategorie Kurzfilm  
 2000 Film und Medienkunstpreis der Akademie der Künste Berlin  
 1999 Nextframe Festival, Preis für die beste Kamera, USA

## Balz Bachmann (Musik)

### Score-Komposition für Spiel-und Dokumentarfilme

|      |                                                                                                                                                                                                                                  |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2005 | «Lenz», Spielfilm, Regie: T.Imbach, Bachim Film<br>«Floh!», Spielfilm, Regie: C.Wiederkehr, HGKZ<br>«Gambit», Kinodokumentation von S. Gisiger, Dschoint Ventschr<br>«Lago Mio» Fernsehfilm SF DRS, Regie: Jann Preuss, Langfilm |
| 2004 | «Cheyenne», Spielfilm, Regie: Alexander Meyer, Fama Film<br>«Villa Hennriette», Kinospielefilm, Regie: Peter Payer, LotusFilm, Wien                                                                                              |
| 2003 | «Sternenberg», Fernsehfilm SF DRS: Regie: Christoph Schaub, Langfilm<br>«Suntig», Video/Kurzfilm, Regie: Barbara Kulcsar, Maximage<br>«Little Girl Blue», (HD) Kinospielefilm, Regie: Anna Luif, Dschoint Ventschr               |
| 2002 | «Mama hat dich lieb», Kurzfilm, Regie: Carla Monti, Dschoint Ventschr<br>«Meili/Peter», Fernsehdokumentation von Christoph Schaub, SF DRS<br>«Danuser», Swiss View, Fernsehdokumentation von Christoph Schaub, SF DRS            |
| 2002 | «Ernstfall in Havanna», Kinospielefilm, Regie: Sabine Boss, VegaFilm                                                                                                                                                             |
| 2001 | «Poochi», Kurzfilm, Regie: Alexander Meyer, FamaFilm<br>«Studers erster Fall», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Sabine Boss, Dschoint Ventschr<br>Soundtrack «Fifa-permanent exhibition» Multimedia Show, Popeye                       |
| 2000 | «Do it», Kinodokumentarfilm von S.Gisiger und M.Zwingli, DschointVentschr                                                                                                                                                        |
| 2000 | «Summertime», Kurzfilm, Regie: Anna Luif, Dschoint Ventschr                                                                                                                                                                      |
| 1999 | «ID SWISS», Kino-Dokumentarfilm, diverse Autoren, Dschoint Ventschr                                                                                                                                                              |
| 1999 | «Blush», Kurzfilm, Regie: Barbara Kulcsar, HGKZ                                                                                                                                                                                  |
| 1998 | «Timing», Kurzfilm Regie: Chris Niemeyer, HGKZ                                                                                                                                                                                   |

### Auszeichnungen

|      |                                                                                                                       |
|------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2005 | «Sternenberg», Prix Walo                                                                                              |
| 2005 | «Cheyenne», Schweizer Filmpreis, Zürcher Filmpreis, Pardo di domani, Locarno                                          |
| 2004 | «Poldek», Bester Animationsfilm, Solothurner Filmtage                                                                 |
| 2003 | «Little Girl Blue», Preis für die beste Filmmusik, Filmfestival Locarno Suisa                                         |
| 2004 | Nomination Schweizer Filmpreis                                                                                        |
| 2000 | «Do it», Preis SRG SSR idée suisse – Semaine de la Critique (Locarno), Schweizer Filmpreis 2000                       |
| 2000 | «Summertime», Preis in der Kategorie «Neue Schweizer Talente» und Preis der Jugendjury «Leoparden von morgen» Locarno |

## Bernard Lang – Langfilm (Produktion)

Langfilm ist verantwortlich für Schweizer Film-Klassiker wie «Höhenfeuer» von Fredi M. Murer, «Der Berg» von Markus Imhoof oder jüngst «Sternenberg» von Christoph Schaub, dem erfolgreichsten Schweizer Film 2004. Hinzu kommen Ko-Produktionen mit Frankreich, Deutschland oder Österreich. Ein weiteres Standbein sind Fernsehfilme, sowohl für SF DRS als auch Ko-Produktionen für europäische Fernsehstationen (ZDF, France 2). Zudem hat Langfilm einige wegweisende Schweizer Dokumentarfilme wie «Er nannte sich Surava» oder «Che Guevara – das bolivianische Tagebuch» gedreht. Insgesamt verantwortet Langfilm rund 30 Filme.

### Filmographie (Auswahl)

|      |                                                                                                                      |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2005 | «Herr Goldstein», Kurzspielfilm, Regie: Micha Lewinsky                                                               |
| 2004 | «Lago mio», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Jann Preuss                                                                   |
| 2003 | «Sternenberg», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Christoph Schaub<br>Publikumspreis Cinema Tout Ecran, Prix Walo 2004       |
| 2003 | «Au Sud des nuages», Spielfilm, Regie: J-F. Amiguet, ausgezeichnet unter anderem in Locarno, Autrans, Trento         |
| 2002 | «Paul und Lila», Kurzspielfilm, Regie: Güzin Kar                                                                     |
| 2001 | «Lieber Brad», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Lutz Konermann                                                             |
| 1998 | «Le dernier été», Fernsehspielfilm in Ko-Produktion mit JEM Productions<br>France 2, France 3, Regie: Claude Goretta |
| 1992 | «Benny's», Videospielfilm, Ko-Produktion mit Wega-Film Wien, Regie: Michael Haneke                                   |
| 1990 | «Der Berg», Spielfilm, Regie: Markus Imhoof                                                                          |
| 1985 | «Höhenfeuer», Spielfilm, Regie: Fredi M. Murer, u.a. Goldener Leopard Locarno                                        |

## **Interview mit Jann Preuss (Ko-Autor und Regie) und Beat Marti (Flo)**

**Jann Preuss, wie sind Sie und Micha Lewinsky auf die Idee zu «Lago mio» gekommen? Und wie sah dann die gemeinsame Arbeit am Buch aus?**

Jann Preuss: Micha Lewinsky und ich machten gemeinsam Ferien in Budapest. Da ich eine Magenverstimmung hatte, konnten wir tagelang nur rumsitzen. Schnell wurde uns langweilig, und wir sagten uns: Warum nutzen wir die Zeit nicht und schreiben einen Fernsehfilm für SF DRS? Und zwar eine romantische Komödie, da wir beide dieses Genre lieben. Die Arbeit am Drehbuch zu «Lago mio», das ursprünglich «Liebes Leben» hiess, erstreckte sich über ungefähr ein Jahr. Es war sehr spannend und witzig, zu zweit zu schreiben: Immer wenn der eine mal nicht weiter wusste, hatte der andere wieder eine Idee.

**Gibt es aus Ihrer Sicht einen typischen «Schweizer Humor»? Inwiefern wird er von «Lago mio» bedient?**

Jann Preuss: Ich glaube, der Humor von «Lago mio» ist universell. Ich habe den Film schon deutschen und amerikanischen Bekannten gezeigt. Auch sie haben sehr viel gelacht. Das «Schweizerische» am Film ist eher die Sprache, sind die Drehorte im Tessin und natürlich die Charaktere der Figuren.

**Beat Marti, Sie sind in der Schweiz mit den Sitcoms «Fascht e Familie» und «Bürgerbüro» bekannt geworden und arbeiten seither vorwiegend in Deutschland. Wie unterscheidet sich der Schweizer Humor vom deutschen?**

Beat Marti: Gibt es in Deutschland Humor? Nein ernsthaft: Es gibt sicher Unterschiede. Das hat mit der kulturellen Prägung zu tun, mit Sehgewohnheiten, Geschmack, Mode etc. Ich glaube aber, wirklich guter Humor ist nicht landesabhängig. Humor hat für mich mit Wahrheit zu tun. Und wenn er nicht vom Herzen kommt, bleibt er dumpf und leblos.

**Was geht in Ihnen vor, wenn Sie sich heute alte Folgen von «Fascht e Familie» oder «Bürgerbüro» anschauen?**

Beat Marti: Das ist für mich nur noch Nostalgie. Lange her. Ich hatte eine gute Zeit. Ich finde es wunderbar, dass «Fascht e Familie» noch immer eine riesige Einschaltquote hat. Es wäre schön, wenn auch «Bürgerbüro» wieder einmal gesendet würde.

**Sie leben beide seit Jahren in Berlin. Wie war es für Sie, wieder einmal in der Schweiz, und dazu noch im Tessin, zu drehen?**

Beat Marti: Egal wann und zu welchem Zweck ich in die Schweiz komme, für mich ist es immer wie Urlaub. Und bei schönstem Wetter im Tessin zu drehen, das macht einfach Spass, auch wenn es noch so anstrengend ist.

Jann Preuss: Ja, es war ein toller Dreh. Wir hatten wunderschönes Wetter, eine hervorragende Crew und super Stimmung am Set. Obwohl wir in kurzer Zeit eine sehr aufwändige Handlung drehen mussten, mit vielen Drehorten und Aussenaufnahmen, mit zahlreichen Darstellern, Segel-, Flug- und Wakeboard-Szenen, und und und...

**Beat, was reizte Sie, in einer Komödie wie «Lago mio» mitzumachen?**

Beat Marti: Mich interessieren die verschiedensten Genres mit ihren unterschiedlichen Anforderungen. Der Flo in einer Komödie wie «Lago mio» macht zum Beispiel eine Entwicklung durch, wie sie für die Figuren in einer Sitcom nicht vorgesehen ist. Ich konnte ihn dementsprechend feiner und komplexer spielen als meine Rollen in «Fascht e Familie» oder «Bürgerbüro». Dadurch wurde der Humor subtiler, was auch im Sinne von Jann Preuss war. Wir wollten nicht den «Schenkel-Klopf-Humor» bedienen.

### **Was ist denn dieser Flo für eine Figur? Trifft man so jemanden im realen Leben?**

Jann Preuss: Ja, die Figur ist mir in vielem ähnlich. Ich kann auch schlecht «nein» sagen und versuche immer, alles unter einen Hut zu bringen – wie der Flo im Film. Das hat mir schon oft Krach mit meiner Freundin eingebracht... Die Geschichte ist also durchaus auch von eigenen Erlebnissen inspiriert.

Beat Marti: Ich glaube, man kann bei verschiedensten Menschen etwas von Flo entdecken. Ich bin mir sogar sicher, dass der ganze Flo existiert. Mir war wichtig einen Menschen zu spielen und nicht eine Karikatur. Ich wollte, dass Flo emotional berührt und das Publikum mitzieht. Er ist ja nicht einfach nur ein netter «Tolpatsch». Vielmehr verstrickt er sich in seinem Bemühen, es allen recht zu machen, immer mehr in ein Wirrwarr von Unmöglichkeiten. Trotzdem hat er immer das Gefühl, dass alle Probleme, die ihm dadurch entstehen, lösbar sind. Bis sie es halt doch nicht mehr sind.

### **Und die anderen Charaktere? Nicole, Bösegger, Mischu und dieser Jürg? Sind die auch aus dem Leben gegriffen?**

Jann Preuss: Ich glaube, alle Figuren, die man schreibt, werden von Leuten inspiriert, die man kennt oder mal gekannt hat. Auch wenn die Figuren beim Schreiben dann natürlich ein Eigenleben entwickeln. Für «Bösegger», den adrenalingeladenen und cholerischen Chef einer Werbeagentur, gibt es zum Beispiel diverse Vorbilder aus meiner jahrelangen Arbeit als Werbefilmer.

### **«Ein Wochenende im Tessin. Zeit zum Ausspannen und ausgespannt werden». Das klingt nach einer nicht immer nur romantischen Komödie. Darf sich das Schweizer Fernsehpublikum dennoch auf ein Happy-End am Sonntagabend freuen?**

Beat Marti: Die Geschichte von Flo, der um seine verlorene Liebe kämpfen muss, macht einfach Spass. Der subtile Humor und die vielen emotional berührenden Momente garantieren einen guten Fernsehabend. Ob mit oder ohne Happy-End.

Jann Preuss: Ob Flo am Ende seine Ex-Freundin zurück gewinnt, wird hier natürlich nicht verraten. Sicher ist: Er gibt bis zum Schluss nicht auf – auch dann nicht, als sie bereits im Flugzeug nach Afrika sitzt. Der Zuschauer darf sich also auf eine turbulente romantische Komödie freuen, voller Überraschungen und Spannung bis zur letzten Minute.

**Danke für das Gespräch.**

**Interview: SF DRS (zum freien – auch auszugsweisen – Abdruck)**